

Tschol Helmut, Pfarrer Neururer-Priester und Blutzuge. Kirche und Welt, Tyrolia Kleinschriften-Reihe Nr. 5 (64.) Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1963. Kart. S 12.-, DM/sfr 1.90.

Weber Günther, Handbuch zum Glaubensbüchlein für das 2. Schuljahr. Teil 2: Weihnachten–Ostern. (99.) Verlag Ludwig Auer Cassianum, Donauwörth o. J. Kart. DM 4.80.

Wiederkehr Dietrich, Die Theologie der Berufung in den Paulusbriefen. Studia Friburgensia, Neue Folge 36. (XVI u. 292.) Universitätsverlag Freiburg, Schweiz, 1963.

Wotho Franz-Josef, Wilhelm Maxen, Wegbereiter neuer Großstadtseelsorge. (131.) Bernward-Verlag, Hildesheim 1962. Kart. DM 6.80, Leinen DM 9.80.

Würbel Werner, Handbuch zum neuen österreichischen Katechismus der katholischen Religion. II. Teil. Unser Leben in Gott. (144.) Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1964. Kart. S 48.-, DM/sfr 7.80.

Zehrer Franz, Synoptischer Kommentar zu den ersten drei Evangelien. II. Bd. Jesu Wirken in Galiläa. (VI u. 396.) Klosterneuburger Buch- und Kunstverlag 1963. Kart. S 256.-.

Zimmermann Heinrich, Die Hohepriester-Christologie des Hebräerbriefes. Vortrag beim Antritt des Rektorates und zur Eröffnung des Studienjahres 1963/64 der Phil.-Theol. Akademie zu Paderborn. (36.) Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1964. Brosch. DM 2.80.

KLEINSCHRIFTEN

Die Reise zu den Quellen. Von Hans Erich Ruß. (32.) Veritas, Linz/D., S 6.-.

Die Beichte – ein Weg zu frohem Christentum. (31.) *Wie beichte ich richtig?* (32.) *Was habe ich von der Beichte?* (31.)

Heiraten – aber wen? (31.) *Die Ehe – tägliche Liebe und Treue.* (31.) *Auf ewig verbunden!* Gedanken für schwierig gewordene Ehen und die es werden können. (31.) Von Saturnin Pauleser, O.F.M. Zu beziehen durch Christkönigsbund (876) Miltenberg am Main. Jedes Heft DM –50.

BUCHBESPRECHUNGEN

Dogmatik

Weltüberwindender Glaube. Eine katholische Laiendogmatik. Von Matthias Premm. (XV u. 512.) Verlag Augustin Weis, Salzburg 1963. Leinen S 128.-.

Premm bietet gesundes Hausbrot, kräftige, bekömmliche Nahrung für das Christenleben. Der Verfasser ist nicht darauf aus, mit mehr oder weniger geistreichen Sprüchen zu brillieren. Er ist vielmehr bemüht, den Blick freizumachen für den Glanz der göttlichen Wahrheiten selbst. Und wer schlicht das Wahre und Echte sucht, wird hinter den einfachen Sätzen, die keine höhere Schulbildung voraussetzen, dieses Leuchten gewahren. Wie in dem fünfbandigen Lehrbuch der Dogmatik von Premm, werden auch hier die herkömmlichen Auffassungen vertreten; keine Sondermeinungen, kein Suchen nach auffällender Modernität und künstlerischer Aktualität. Das Buch gewinnt dadurch an Einheit und Geschlossenheit. In einer Einführung werden zunächst die fundamentaltheologischen Fragen kurz besprochen. Die eigentliche Glaubenslehre gliedert sich nach dem Apostolischen Symbolum. Mancher wird vielleicht vermissen, daß nicht doch etwas mehr auf unsere Theorien oder auch auf moderne Fragen und Einwände eingegangen wird. Anstoß wird vielleicht heute erregen, daß die Jakobiten und sogar die Orthodoxen als Sektenkirchen bezeichnet werden (357). Die das Jüngste Gericht für das Jahr 1844 voraussagten, waren die Adventisten; die Sekte der Zeugen Jehovas entstand erst nach 1870 (504). Die wenigen Druckfehler sind als solche leicht erkennbar. Alles in allem kann man zweifellos sagen: das Werk erfüllt alle Voraussetzungen, um ein Volks- und Familienbuch zu werden, wie der Verfasser es nach dem Vorwort möchte, und wie es zu wünschen wäre.

Wels, OÖ.

Peter Eder

Kirche – Auftrag und Werden. Ein Werkbuch über die Kirche. Von Thomas Roemer. (152.) Verlag J. Pfeiffer, München 1962. DM 5.40.

Dies ist der originelle Versuch, einige Brosamen vom reichen Tisch der gelehrten Ekklesiologen – als theologische Berufung ungemein modern und publizistisch erbarmungslos fruchtbar! – den Seelsorgern, Erziehern, vor allem aber den Jungführern und Jungführerinnen zukommen zu lassen, um so Anschuldigungen und Zweifeln begegnen zu können. „Das Werkbuch will keine neuen theologischen Erkenntnisse über das Selbstverständnis der Kirche vermitteln. Seine Aufgabe liegt vielmehr auf methodischem Gebiet“ (5). Dem Charakter eines Werkbuches entspricht es, den Stoff als Berichte, Gespräche und Diskussionen darzubieten; auch Quizfragen fehlen nicht. Die Darstellung ist angenehm lesbar, der Druck gefällig. Höchst willkommen sind die Zitate: Wichtige Aussagen der Enzyklika „Mystici Corporis“ (43–54), die Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit (71), das Schuldbekenntnis Hadrians VI. (144 f.), Worte Guardinis über die Kirche als „Ich“ (14), zwei Gedichte von P. Claudel über Petrus und Paulus (85 und 126), der Brief von F. Mauriac über den Priester (102 ff.), die köstliche Geschichte von J. Cramer: Paulus als unmöglicher Pastor (101 f.). So wird man mit dem Bändchen viel anfangen können. – Die Mitglieder der diskutierenden Jugendgruppe werden allerdings wegen ihrer enormen theologischen Bildung den traurigen Neid aller Seelsorger erregen!